

Frage 121 Wissenschaftliche Redlichkeit

Sie sind in einem immunologischen Labor und machen dort Versuche in der Zellkultur zum Erlangen ihres medizinischen Doktorgrades. Sie haben gerade eine aufwändige Versuchsreihe durchgeführt und zeigen die Ergebnisse nun ihrem Betreuer. Die meisten Messergebnisse entsprechen mit gewissen statistischen Schwankungen dem, was Sie bei der Versuchsplanung erwartet hatten. Es gibt jedoch einige Werte, die weit außerhalb des durchschnittlichen Erwartungswertes angesiedelt sind. Als Ihr Betreuer diese Werte sieht, sagt er: "Na, hier ist offensichtlich etwas schief gelaufen. Nicht schlimm, das kann bei Experimenten in der Zellkultur mal passieren, vielleicht waren die Zellen schon etwas älter. Am besten, wir schließen diese Werte einfach von der Auswertung aus."

Wie reagieren Sie auf diesen Vorschlag Ihres Betreuers?
(Bitte kreuzen Sie **3** Antworten an!)

- (A) Ich nehme den Vorschlag an und schließe die entsprechenden Werte von der Auswertung aus.
- (B) Ich bespreche die Situation mit meinem Doktorvater.
- (C) Ich wende mich an den Promotionsbeauftragten der Fakultät.
- (D) Ich behalte die Werte in meiner Analyse.
- (E) Ich ersetze die auffälligen Werte mit einer neuen Messung.
- (F) Ich diskutiere den grundsätzlichen Umgang mit unerwarteten Werten mit meinem Betreuer.
- (G) Ich melde meinen Betreuer wegen unredlichen wissenschaftlichen Verhaltens an die Klinikleitung.
- (H) Weiß nicht.

Frage 122 Sprachliche Barriere im interkulturellen Arzt-Patienten-Verhältnis

Sie sind Assistenzarzt/-ärztin in der Radioonkologie. Eine 55-jährige türkischstämmige Frau wird wegen eines Chordoms (einer bösartigen Neoplasie der Wirbelsäule) bei Ihnen in der onkologischen Sprechstunde vorstellig. Während des Gespräches bemerken Sie, dass die von ihnen erläuterten Inhalte von der Patientin nicht ganz verstanden werden, da sie der deutschen Sprache wohl nicht sehr mächtig ist. Die Patientin kann außer ihrer Muttersprache, die Sie nicht können, keine weiteren Sprachen. Die Deutschkenntnisse der Patientin sind zu mangelhaft, um sich über einen medizinischen Sachverhalt zu unterhalten. Auf Ihre Frage nach dem Wunsch einer Radiotherapie kommt als Antwort „Nix Therapie“, wobei Sie sich nicht sicher sind, ob sich diese Aussage auf die Radiotherapie, auf alle Therapiearten oder gar auf einen anderen Sachverhalt bezieht.

Wie gehen Sie in dieser Situation am ehesten vor?

(Bitte kreuzen Sie **3** Antworten an!)

- (A) Sie versuchen die Kommunikationslücke durch zusätzliche Untersuchungen auszugleichen.
- (B) Sie teilen der Frau in einfachen Worten mit, dass ein erneutes Gespräch notwendig ist, weil sie ihr wichtige Informationen sicher übermitteln möchten.
- (C) Sie kommunizieren der Frau, mit ihrem Deutsch sprechenden Ehemann erneut ins Gespräch zu kommen, um alles zu übersetzen.
- (D) Sie suchen unter anderen Patienten/-innen jemanden, der/die auch Türkisch kann.
- (E) Sie rufen eine/-n Mitarbeiter/-in des professionellen Dolmetscherdienstes zur Übersetzung.
- (F) Sie versuchen der Patientin zu kommunizieren, dass Sie sich trotz Sprachbarriere um sie kümmern werden.
- (G) Weiß nicht

Frage 123 Verdächtiger Kollege

Sie arbeiten als Assistenzarzt/-ärztin auf einer allgemeinchirurgischen Station. Im Moment liegt bei Ihnen eine 34-jährige, leicht intelligenzgeminderte Frau (IQ 60, Reifegrad etwa vergleichbar mit 10-jährigem Kind) nach einer Schilddrüsenteilentfernung im Einzelzimmer. Nach der gestrigen Visite wurde vermerkt, dass die OP-Wunde engmaschig auf Infektionszeichen kontrolliert werden soll.

Als sie die Patientin besuchen, zeigt sich die Wunde reizfrei. Im Verlauf der Untersuchung fragt die Patientin Sie, ob heute auch wieder eine „Untersuchung untenrum“ nötig ist. Die gestern sei ihr sehr unangenehm gewesen.

Sie können sich den Grund einer ano-genitalen Untersuchung nicht erklären und finden auch in der Patientenakte hierzu nichts vermerkt. Außer Ihnen war gestern nur ein Kollege, ebenfalls Assistenzarzt, auf Station.

Welche **beiden** Schritte sollten Ihrer Meinung nach **als erstes** eingeleitet werden?
(Bitte kreuzen Sie 2 Antworten an!)

- (A) Ich informiere den Gleichstellungsbeauftragten des Krankenhauses über die Unstimmigkeiten.
- (B) Ich informiere die Oberärztin über die Untersuchung und fehlende Dokumentation.
- (C) Ich informiere den ärztlichen Direktor der Klinik über meinen Verdacht in Bezug auf den Assistenzarzt.
- (D) Ich versuche bei der Patientin behutsam mehr Informationen darüber zu gewinnen, was genau gemacht wurde.
- (E) Ich spreche die Unstimmigkeit bei der Stationsübergabe vor dem Team mit möglichst vielen Zeugen an.
- (F) Ich informiere den Betreuer der Patientin über den Vorfall und berate mich mit ihm über das weitere Vorgehen.
- (G) Ich frage den betreffenden Assistenzarzt persönlich nach seinen gestrigen Befunden bei der Patientin.
- (H) Ich bitte die Patientin eindringlich, dass sie vorerst niemandem sonst über den Vorfall berichten sollte.
- (I) Weiß nicht

Frage 124 ICH DREH GLEICH DURCH

Sie arbeiten als kardiologische/r Stationsarzt/-ärztin in einer Universitätsklinik. Sie fühlen sich gestresst und bemerken, dass Sie nach in zwei kurz aufeinanderfolgenden Gespräch mit unzufriedenen Patientenangehörigen wütend reagiert haben.

Welche Vorgehensweisen halten Sie für am besten geeignet?
(Bitte kreuzen Sie **3** Antworten an!)

- (A) Ich mache eine kurze Pause an der frischen Luft, um mich wieder zu beruhigen und danach meine Arbeit fortzusetzen.
- (B) Ich frage einen befreundeten Kollegen, ob er mir einen Teil meiner noch ausstehenden Arbeitsaufgaben abnehmen kann.
- (C) Ich vermeide es, heute noch mit weiteren Angehörigen zu sprechen und kümmere mich um Patienten.
- (D) Ich schlucke meinen Ärger runter und entschuldige mich bei den Angehörigen, damit sie sich nicht beschweren.
- (E) Ich versuche zu reflektieren, welche Faktoren zu meinem Ärger geführt haben und versuche diese soweit wie möglich zu beheben.
- (F) Ich bitte die Pflege, die Angehörigen umgehend von der Station zu verweisen, damit konzentriertes Arbeiten möglich ist.
- (G) Ich ventiliere bei der PJ-Studentin der Station über die ständige Unzufriedenheit und Nörgeleien der Angehörigen.
- (H) Ich schaue auf meine Uhr und versuche mich mit der Aussicht auf den baldigen Feierabend zu beruhigen.
- (I) Weiß nicht

Frage 125 Allergiegefahr im Verzug

Sie arbeiten als Assistenzarzt/-ärztin in einem städtischen Krankenhaus. Sie haben einen neuen Patienten auf Station. Der 56-jährige hat einen komplizierten Weichteilinfekt, welcher antibiotisch behandelt werden soll. Von der aufnehmenden Assistenzärztin wurde zur Therapie ein intravenöses Penicillin angeordnet und vom Oberarzt abgezeichnet und bestätigt. Die erste Gabe ist jedoch noch nicht erfolgt.

Bei der Durchsicht der Aufnahmepapiere fällt Ihnen auf, dass vom Patienten eine schwere Penicillinallergie angegeben wurde.

Welche der folgenden Handlungsweisen finden Sie am ehesten angemessen?
(Bitte kreuzen Sie **3** Antworten an!)

- (A) Ich führe die Therapie wie bei der Aufnahme angeordnet durch.
- (B) Ich ändere die Medikation in der Akte auf ein geeignetes Alternativantibiotikum.
- (C) Ich verschiebe die erste Gabe des Antibiotikums bis zur nächsten Morgenvisite, damit ich die Wahl des Antibiotikums vom Oberarzt bestätigt bekomme.
- (D) Ich verständige die Pflegedienstleitung, dass jede ärztliche Anordnung ab jetzt gegengeprüft werden muss.
- (E) Ich verständige die Pflege persönlich und versichere mich, dass der Patient das Penicillin nicht erhält.
- (F) Ich weise den Patienten auf den Fehler hin und sage ihm, dass er die nächste Medikamentengabe verweigern soll.
- (G) Ich nehme mit der Assistenzärztin Kontakt auf und weise Sie auf den Fehler hin.
- (H) Ich melde die Assistenzärztin und den Oberarzt namentlich in einem CIRS (Critical Incident Report System).
- (I) Weiß nicht

Frage 126 Pleurapunktion

Sie sind in Ihrer zweiten Arbeitswoche als Assistenzarzt/-ärztin auf einer pulmologischen Station. Ein Patient mit Lungenkarzinom in palliativer Situation kam gerade über die Notaufnahme. Er habe wieder starke Atemnot aufgrund eines malignen Pleuraergusses, sodass eine baldige Punktion indiziert ist, um die Beschwerden schnell zu bessern. Allerdings haben Sie nur eine einzige Pleurapunktion in Ihrem PJ durchgeführt. Sie kennen zwar den Ablauf, fühlen sich aber in der konkreten Durchführung recht unsicher. Sie wissen, dass die zuständige Oberärztin heute sehr beschäftigt ist, da viele Bronchoskopien geplant sind.

Welche Vorgehensweise finden Sie am angebrachtesten?

(Bitte kreuzen Sie **2** Antworten an!)

- (A) Sie verlassen sich auf Ihre PJ-Kenntnisse und führen die Punktion durch.
- (B) Sie bitten einen erfahrenen Pfleger, Ihnen zu assistieren.
- (C) Sie bitten die Oberärztin, die Bronchoskopien etwas zu verschieben und die Punktion mit Ihnen durchzuführen.
- (D) Sie verschieben die Punktion auf den nächsten Tag, wo weniger Bronchoskopien geplant sind.
- (E) Sie belesen sich über die korrekte Durchführung und punktieren dann.
- (F) Sie fragen einen erfahrenen Assistenten der Nachbarstation, ob er Zeit hat Ihnen zu helfen.
- (G) Sie leiten eine Verlegung des Patienten auf die internistische Nachbarstation in die Wege.
- (H) Weiß nicht

Frage 127 OP-Saal unsteril

Sie arbeiten als Student im Praktischen Jahr in der Gefäßchirurgie. Ein Oberarzt, der für seine 'schwierige' Art im OP-Saal bekannt ist, bittet Sie, bei einer Operation zu assistieren. Es dauert nicht lange, bis das OP-Team erfährt, dass Sie Medizin studieren: Jedes Mal, wenn man Ihnen etwas zeigen muss, werden Augen verdreht. Auch beim Anziehen des OP-Kittels und der Handschuhe haben Sie Ihre Probleme.

Intraoperativ fassen Sie dann unbemerkt vom OP-Team mit Ihrem sterilen Handschuh an Ihren Mundschutz.

Wie sollten Sie sich in diesem Fall am ehesten verhalten?

(Bitte kreuzen Sie **3** Antworten an!)

- (A) Sie entschuldigen sich auf die Toilette, ohne auf die Kontamination hinzuweisen um nach der Rückkehr neue sterile Handschuhe und Kittel zu bekommen.
- (B) Sie flüstern dem Instrumentierenden zu, dass Sie sich vielleicht unsteril gemacht haben könnten.
- (C) In diesem Fall müssen Ihre Handschuhe gewechselt werden, also bitten Sie das OP-Personal Ihnen dabei zu helfen.
- (D) Da die Operation sehr interessant ist, halten Sie Ihre Hände vom sterilen Bereich fern und schauen der Operation weiter zu.
- (E) Sie melden dem Operateur den Vorfall sofort, solange er keine akute intraoperative Situation beheben muss.
- (F) Der Mundschutz gehört zu den sterilen Flächen im OP-Bereich, die bedenkenlos berührt werden können.
- (G) Da das Klima im OP-Saal sehr angespannt ist, warten Sie ab, bis es sich wieder entspannt und melden dem OP-Team dann den Vorfall.
- (H) Weiß nicht

Frage 128 Placebogabe

Sie behandeln seit einer Woche eine Patientin mit Bandscheibenvorfall. Diese bekommt jeweils zu den drei Hauptmahlzeiten Analgetika verabreicht und kann bei starken Schmerzen nach weiteren Medikamenten fragen. Mittlerweile können Sie eine Verbesserung ihres Zustandes erkennen, da die Patientin häufiger über den Krankenhausflur läuft und sich selbstständig aufrichten kann.

Sie bekommen allerdings von den Krankenschwestern mitgeteilt, dass die Patientin immer noch häufig nach zusätzlichen Schmerzmitteln fragt, jedoch immer nur dann, wenn sie gerade von Verwandten oder Bekannten besucht wird.

Daraufhin schlägt eine Schwester vor, der Patientin beim nächsten Besuch anstelle von i.v. Bedarfs-Analgetika eine NaCl-Infusion als Placebo anzulegen.

Wie würden Sie weiter vorgehen?

(Bitte kreuzen Sie **3** Antworten an!)

- (A) Sie veranlassen, dass weiterhin dreimal täglich Analgetika verabreicht werden.
- (B) Sie suchen ein Gespräch mit der Patientin um sie zu fragen, ob es möglich sein könnte, dass der häufige Besuch für sie zusätzlichen Stress bedeutet, der zu diesen situativen Beschwerden führt.
- (C) Sie stimmen dem Vorschlag der Schwester zu. Diese Veranlassung soll der Patientin nicht mitgeteilt werden, um den Erfolg der Methode nicht zu gefährden.
- (D) Sie wenden sich an die Ethikbeauftragte des Krankenhauses, stellen ihr den Fall vor und bitten diese um eine Einschätzung der Situation.
- (E) Sie erklären der Patientin, dass Sie gerne ihr ein neues Mittel verabreichen würden, welches deutlich harmlosere Nebenwirkungen hat und gehe auf eventuelle Nachfragen ein.
- (F) Sie kontaktieren die Angehörigen und bitten diese, die Zahl ihrer Besuche zu reduzieren, da diese Besuche Stress und dieser eine Zustandsverschlechterung der Patientin bewirkt.
- (G) Sie konfrontieren die Patientin mit Ihren Beobachtungen und teilen ihr mit, dass Sie unter diesen Umständen den Besuch von Verwandten und Angehörigen nicht mehr zulassen können.
- (H) Weiß nicht

Frage 129 Alle Hände voll zu tun

Sie arbeiten als Assistenzarzt/-ärztin auf einer hämatologischen Station. Sie sind im Moment der/die einzige anwesende Arzt/Ärztin, jedoch ist eine PJ-Studentin auf Station anwesend. Ein Pfleger informiert Sie, dass sich der Zustand eines Patienten im Moment schnell verschlechtert, bei einer anderen Patientin eine periphere Verweilkanüle für eine Antibiose gelegt werden muss und die Familie eines dritten Patienten ein „privates Gespräch“ mit Ihnen führen möchte und wartet.

Welche Verhaltensweisen sind Ihrer Meinung nach am besten?
(Bitte kreuzen Sie **3** Antworten an!)

- (A) Ich untersuche den sich verschlechternden Patienten alleine.
- (B) Ich untersuche den sich verschlechternden Patienten mit dem PJ-Studenten.
- (C) Ich schicke den PJ-Studenten zum sich verschlechternden Patienten vor und komme so schnell wie möglich nach.
- (D) Ich frage den PJ-Studenten, ob er die Verweilkanüle legen möchte.
- (E) Ich lege die Verweilkanüle schnell selber.
- (F) Ich spreche zuerst mit der wartenden Familie.
- (G) Ich spreche mit der wartenden Familie, nachdem die beiden anderen Patienten versorgt sind.
- (H) Ich frage den PJ-Studenten, ob er sich bereit fühlt, selber das Gespräch mit der Familie zu führen.
- (I) Weiß nicht

Frage 130 STD managen

Eine 35-jährige Frau ist Patientin in Ihrer STD-Ambulanz (STDs = sexually transmitted diseases). Sie kommt heute in die Sprechstunde, um die Ergebnisse der letzten Untersuchung zu besprechen. Im mikrobiologischen Abstrichpräparat konnten Sie eine unkomplizierte Gonorrhoe durch *Neisseria gonorrhoeae* nachweisen. Der Schwangerschaftstest ist ebenso wie die weiteren Tests auf andere STDs negativ ausgefallen.

Die Patientin ist eigentlich in einer festen Beziehung, jedoch hatte sie vor 2 Monaten einen Seitensprung, von dem sie ihrem Partner nichts gesagt hat. Bei diesem habe sie kein Kondom benutzt.

Welche nächsten Schritte scheinen Ihnen am angemessensten?
(Bitte kreuzen Sie **3** Antworten an!)

- (A) Ich weise die Patientin dringend an, allen ihren Sexualpartnern der letzten Monate mitzuteilen, dass sich diese untersuchen lassen sollten.
- (B) Ich rate der Patientin ihre problematische Sexualmoral zu überdenken. Ich empfehle der Patientin ein psychotherapeutisches Aufarbeiten ihres Beziehungsverhaltens
- (C) Ich empfehle der Patientin dringend die Verwendung von Kondomen, ganz besonders bei Verkehr außerhalb einer festen Beziehung.
- (D) Ich erkläre der Patientin, dass ich ihren festen Partner über die Notwendigkeit einer Untersuchung informieren muss.
- (E) Ich lasse mir von der Patientin Namen und Kontaktdaten ihrer Sexualpartner geben, damit ich diese ans Gesundheitsamt weiterleiten kann.
- (F) Ich setze bei der Patientin eine leitliniengerechte, antibiotische Therapie an. Ich vereinbare einen Beratungstermin bei ProFamilia für die Patientin
- (G) Ich lehne eine weitere Behandlung der Patientin ab, da ihr Verhalten ein vertrauensvolles Arzt-Patient-Verhältnis unmöglich macht.
- (H) Weiß nicht